



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

PM 16/48 vom 11. November 2020

Jochen Haußmann (FDP): Konstruktiver Lärmschutz ist notwendig Land soll ein wirksames Konzept gegen Radaubröder an Schurwaldübergängen entwickeln

„Die Weiterentwicklung von Lärmgrenzwerten ist ebenso sinnvoll, wie Lärmdisplays und die konsequente Ahndung von illegalen Lärmtunings. Pauschale Verbote hingegen sind in erster Linie eine Stigmatisierung“, so hat Jochen Haußmann aus Kernen als verkehrspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion die Position seiner Fraktion in der Landtagsdebatte zusammengefasst. Jochen Haußmann sagt das auch mit Blick auf Weinstadt, Kernen und Schorndorf, wo die kurvenreichen Schurwaldübergänge Motorradfahrender ebenso anziehen wie Autofahrende, die „mit sogenannten Sportauspuffen Lärm verbreiten“. Sportlich ist das aus seiner Sicht, „weder gegenüber den Anliegern noch der Umwelt“. Wenn in Weinstadt-Schnait oder Kernen-Stetten Maßnahmen gegen den Lärm gefordert werden, „bin ich auf der Seite der Betroffenen.“ Es sei aber auch zu beachten, „dass sich über 95 Prozent der Motorradfahrer korrekt verhalten, wie wir aus den Lärmmessungen in Weinstadt wissen.“ Lärmschutz, so Jochen Haußmann in der Landtagsdebatte „... ist ein wichtiges Ziel, denn zu viel Lärm macht krank. Faktenbasierte Konzepte, die auf alle Lärmquellen eingehen, sind zu begrüßen.“ Wie schwierig das ist, zeigten auch die Vor-Ort-Besuche des Lärmschutzbeauftragten der Landesregierung in meinem Wahlkreis Schorndorf. Für die Freien Demokraten ist es wichtig, kein Gegeneinander, sondern die Interessen von lärmgeplagten Bürgerinnen und Bürgern mit denen der Motorradfahrenden in Einklang zu bringen. Das Problem des unverhältnismäßigen Lärms ist sehr ernst zu nehmen. Es darf kein Raum für Manipulationen geben, die Motorräder lauter machen. Auch gilt die Pflicht zu einer angemessenen Fahrweise. Es gibt kein Recht auf Lärm und hohe Drehzahl. Die Potenziale moderner Schallreduktion sind umfassend zu nutzen. Kein Motorrad und kein Sportwagen soll lauter sein, als es unbedingt sein muss. Die Einführung streckenweiser Fahrverbote für alle Verkehrsteilnehmer ist keine Antwort auf die Lärmproblematik.